Erläuterung der Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **51 (1896)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erläuterung der Tafeln.

Taf. 1. Photographie von Carl Nikolaus Lang nach einem in Öl gemalten Bilde, das sich in Naturhist. Museum zu Luzern befindet.

Taf. 2. 6 Blätter des von Beat Franz M. Lang mit Tusch bemalten Kartenspieles. Die vier obern Blätter sind Titelblätter von Gattungen, die zwei untern stellen 2 Speziesbilder dar. Das Original ist im Naturh. Museum Luzern.

Taf. 3. Illustrationsprobe aus der „Methodus correcta et aucta", geschrieben und gezeichnet von Beat Fr. M. Lang. Fig. I. giebt die Unterseite, Fig II. die Oberseite der Cochlea marina muriciformis (Pteroceras Aurantia?) nach der Natur gezeichnet trefflich wieder. Die Originalien befinden sich auf der Kantonsbibliothek zu Luzern.

Nachtrag.

Seite 251 (9. Zeile) und Seite 270 ist von einem Kaiserstuhl die Rede, den C. N. Lang offenbar sehr gut kannte. Es ist dies der 2401 m. hohe Gipfel neben dem Brisen. Lang musste ihn oft bestiegen haben. Ausser einigen Versteinerungen führt er auch Pflanzen an, die er dort gefunden hatte. „Gentiana major purpurea C. B. Pin. 187 auf den höchsten bergen absonderlich auf dem obersten gipfel des Keisserstuohls. Lonchitis aspera C. B. Pin. 359 I. zu underst auf der Bannalp nächst den Wallenstöcken in der Menge.

Myosotis alpina latifolia Turn. 244. auf dem gemme zu oberst auf dem Keisterstuohl." —

Herrn Dr. phil. F. Heinemann, Bibliothekar der Bürgerbibliothek in Luzern und Herrn Dr. phil. J. Zemp, I. Assistent am Landesmuseum in Zürich spreche ich meinen herzlichen Dank für die im Verlaufe dieser Arbeit geleisteten Dienste aus.